Kirchliches Verordnungsblatt

für die Diözese Gurk

14. Dezember 2022

Nr. 4

Inhalt:

1. Adventhirtenbrief 2022 von Diözesanbischof Dr. Josef Marketz	5. Liturgische Ausbildungen 2022
2. Protokoll der Dechanten-Herbstkonferenz 2022 im Diözesanhaus	6. Kirchliche Statistik – Zählbögen 2022
3. Der Dienst des Ständigen Lektors / der Ständigen Lektorin und des Akolythen / der Akolythin in der Diözese Gurk (Statutenentwurf)	7. Termin- und Kollektenkalender 2023
4. Veränderungswünsche der Priester für 2023	8. Priesterexerzitien 2023 in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol
	9. Personalmeldungen

1. Diözesanbischof Dr. Josef Marketz Adventhirtenbrief 2022 WERFT EURE ZUVERSICHT NICHT WEG!

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir leben in einer Zeit des Wandels, und auf den ersten Blick scheinen sich die Dinge nicht zum Guten hin zu entwickeln. Verunsicherung, Ängste und das diffuse Gefühl, einer schwierigen Zukunft entgegenzugehen, prägen das Leben vieler Menschen in unserem Land. Nicht wenige fühlen sich überfordert und reagieren darauf mit Resignation oder Aggression.

Advent, eigentlich Adventus Domini, heißt Ankunft des Herrn. Öffnen wir ihm die Tore! Stellen wir uns unserer Verantwortung, die Welt im Geist der Liebe zu gestalten und füreinander da zu sein! Der Apostel Paulus schreibt in einem seiner Briefe: "Einer trage des anderen Last." (Gal 6,2a) Dazu braucht es lebendige und belastbare Gemeinschaften – Familien, Freundschaften, Pfarrgemeinden, Vereine und soziale Initiativen.

Natürlich fällt es niemandem leicht, die momentane Ungewissheit und die vielen offenen Fragen auszuhalten. Woher kommt denn eine verlässliche Hoffnung, woher eine echte Lebensfreude? Die große Perspektive unseres Lebens ist nicht Tod und Untergang, sondern die Hoffnung, dass sich Gottes neue Welt ihren Weg bahnen wird. Wir werden an den folgenden Sonntagen eine Kerze nach der anderen am Adventkranz entzünden. So soll es auch mit unserer Hoffnung sein, damit das Gute und Heilsame, das wir von Gott erwarten, hier und heute beginnen kann, unsere Welt zu verändern.

In diesem Sinne hat die Katholische Kirche in Kärnten heuer den Weg einer synodalen Kirchenentwicklung eingeschlagen. Der Leitspruch dieses Weges „Weil Gott Liebe ist ...“ ruft uns in Erinnerung, dass wir nicht bei Null beginnen. Wir sind angenommen und von Gott beschenkt. Unser

Leben und Tun wurzelt im Glauben, dass Gott unsere Geschicke in Liebe begleitet. Das gibt uns die Kraft, füreinander da zu sein, im Kleinen wie auch in den großen Fragen und Nöten unserer Zeit.

Wie sich Gottes Liebe gezeigt hat, erzählen uns vor allem die Evangelien. Daher sind die Vertiefung des Glaubens und das Kennenlernen des Weges Jesu Christi, der auch unserer ist, unverzichtbare Bestandteile der künftigen Entwicklung unserer Kirche. Dazu gehört auch das Hinhören auf das, was die Menschen in diesem Land bewegt. Vor diesem Hintergrund wurde der Entwurf einer Grundorientierung für die Kirche in Kärnten erarbeitet. Glaubwürdigkeit, Offenheit und Achtung werden von uns erwartet, um Beheimatung, Gemeinschaft und Sinn zu erfahren. Auch darin erweist sich, ob wir eine "synodale Kirche" sind, wie sie uns Papst Franziskus deutlich vorgegeben hat, in aufmerksamer Weggemeinschaft mit möglichst allen Menschen.

Ich lade Sie ein, liebe Schwestern und Brüder in Christus, alleine oder mit anderen, den Entwicklungsprozess der Kirche in Kärnten aktiv mitzugestalten. Der nächste Schritt ist die Mitarbeit an der Formulierung unserer Grundorientierung für die nächsten Jahre, geleitet von den grundlegenden Fragen: *Was ist uns wichtig an unserem Glauben, und: Wie können wir Gottes Liebe durch unseren Glauben und unser Leben sichtbar machen?* Menschen können Hoffnung schöpfen, wenn sie merken, dass Jesu Zuspruch unser Dasein prägt: „Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“ (Joh 13,34)

Der Advent ist für uns alle die kostbare Zeit, um das Vertrauen in die tröstende Gegenwart Gottes zu erneuern. Mit Jesus Christus ist jederzeit ein Neubeginn möglich. In ihm ist auch unsere Zuversicht begründet, dass nicht Angst, Hass und Krieg das letzte Wort haben, sondern ein Friede, der jede Entzweiung überwinden und sich tief in uns ausbreiten kann. Mit dieser Gewissheit wünsche ich allen Menschen in unserem Land einen gesegneten Advent!

+ Josef Marketz
Diözesanbischof
Klagenfurt a.W., im November 2022

Škof dr. Jože Marketz Adventno pastirsko pismo NE ZAVRZITE SVOJEGA ZAUPANJA!

Drage sestre in bratje!

Živimo v času sprememb in na prvi pogled se ne zdi, da se stvari razvijajo na bolje. Negotovost, strah in nejasen občutek, da nas čaka težka prihodnost, zaznamujejo življenja številnih ljudi v naši deželi. Nemalo ljudi čuti preobremenjenost in na to reagira z resignacijo ali agresijo.

Advent, pravzaprav Adventus Domini, pomeni Gospodov prihod. Odprimo mu vrata! Spoznajmo svojo odgovornost, da oblikujemo svet v duhu ljubezni in da smo drug drugemu v pomoč! Apostol Pavel je v enem od svojih pisem zapisal: "Nosite bremena drug drugemu". (Gal 6,2a) Za to so potrebne žive in odporne skupnosti - družine, prijateljstva, farne skupnosti, društva in socialne pobude.

Seveda nikomur ni lahko prenašati trenutne negotovosti in številnih odprtih vprašanj. Od kod torej zanesljivo upanje, od kod pravo veselje do življenja? Velika perspektiva našega življenja nista smrt in poguba, ampak upanje, da si bo Božji novi svet utiral pot. Naslednje nedelje bomo na adventnem vencu prižigali eno svečo za drugo. Tako naj bo tudi z našim upanjem, da bi dobro in odrešilno, ki ju pričakujemo od Boga, začelo spreminjati naš svet tukaj in zdaj.

V tem duhu je katoliška Cerkev na Koroškem letos stopila na pot sinodalnega cerkvenega razvoja. Geslo te poti "Ker je Bog ljubezen ..." nas spominja, da ne začenjamo pri ničli. Bog nas sprejema in nas obdaruje. Naše življenje in delovanje je zakoreninjeno v prepričanju, da Bog v ljubezni spremlja naše usode. To nam daje moč, da smo tu drug za drugega, tako v majhnih stvareh kot tudi v velikih vprašanjih in stiskah našega časa.

Predvsem evangeliji nam pripovedujejo o tem, kako se je pokazala Božja ljubezen. Zato sta poglobljanje vere in spoznavanje poti Jezusa Kristusa, ki je tudi naša, nepogrešljivi sestavini prihodnjega razvoja naše Cerkve. Pri tem je treba prisluhniti tudi temu, kaj ljudi v tej deželi gane. Na podlagi tega je bil pripravljen osnutek osnovne usmeritve za Cerkev na Koroškem. Od nas se pričakujejo verodostojnost, odprtost in spoštovanje, da bi doživeli domačnost, skupnost in smisel. V tem se kaže, ali smo "sinodalna Cerkev", kot nam je jasno naročil papež Frančišek, v pozorni in skupni hoji, ki po možnosti vključuje vse ljudi.

Vabim vas, drage sestre in bratje v Kristusu, da sami ali z drugimi dejavno sooblikujete razvojni proces Cerkve na Koroškem. Naslednji korak je sodelovanje pri oblikovanju naše osnovne usmeritve za naslednjih nekaj let, ki jo vodijo temeljna vprašanja: *Kaj je za nas pomembno v naši veri in: Kako lahko s svojo vero in življenjem naredimo Božjo ljubezen vidno?* Ljudje črpajo upanje, ko zaznajo, da Jezusova obljuba zaznamuje naše življenje: "Ljubite se med seboj! Kakor sem vas jaz ljubil, tako se tudi vi ljubite med seboj." (Jn 13,34).

Advent je dragocen čas, ko lahko vsi obnovimo svoje zaupanje v tolažilno Božjo navzočnost. Z Jezusom Kristusom je nov začetek mogoč v vsakem trenutku. V njem je utemeljeno tudi naše zaupanje, da zadnje besede nimajo strah, sovraštvo in vojna, ampak mir, ki lahko premaga vsako razdvojenost in se širi globoko v nas. S to gotovostjo želim vsem ljudem v naši deželi blagoslovljen advent!

+ Jože Marketz
škof
Celovec, novembra 2022

2. Dechantenkonferenz 2022

Donnerstag, 7. Oktober 2022, 14.00-18.00 Uhr
Diözesanhaus, Klagenfurt

Am 7. Oktober 2022 trafen sich die Dechanten unter der Leitung von Diözesanbischof Dr. Josef Marketz zu ihrer Herbstkonferenz im Diözesanhaus in Klagenfurt

A. Impuls von Diözesanbischof Dr. Josef Marketz zur Synodalen Kirchenentwicklung Kärnten

In seinem Impuls hebt Bischof Josef hervor, dass es beim Kirchentwicklungsprozess

darum geht, möglichst viele Menschen zum Mitmachen zu bewegen. Insgesamt erlebt er die gesellschaftliche Situation sehr spannungsgeladen und voller Konflikte – das erfasst oft auch Pfarren. In der Kirche aber, so wünscht sich der Bischof, soll ein friedliches Zusammenleben gefördert werden. Dabei weist uns der christliche Glaube die Richtung. Welche konkreten Schritte gefordert sind, gibt uns Papst Franziskus vor. Er möchte, dass wir im Geist der Synodalität aufeinander hören und aufeinander zugehen. In Kärnten befinden wir uns hier grundsätzlich in einer guten Situation, da bei uns keine größeren Polarisierungen vorherrschen. Bei diesem Prozess einer synodalen Erneuerung der Kirche Kärntens spielen die Priester eine ganz wichtige Rolle. Daher lädt Bischof Josef auch im Herbst zu Treffen ein. Die ersten beiden haben schon stattgefunden und waren von einer positiven Atmosphäre gekennzeichnet. Da diese vier Termine nicht ausreichen, wird es im Frühjahr weitere Termine geben. Das Ziel ist, dass sich alle Priester mit diesen Inhalten vertraut machen und ihre Wahrnehmungen dazu einbringen. Dieser Prozess einer inhaltlichen Auseinandersetzung setzt beim persönlichen Glauben an. Denn es ist der christliche Glaube, der das Wirken der Kirche ausmacht. Dabei ist es wichtig, den persönlichen Zugang wahrzunehmen, ins Wort zu bringen und es auszuhalten, wenn andere Menschen andere Zugänge haben. Dazu lädt der Bischof die Dechanten ein.

B. Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Entwurf einer Grundorientierung zur Synodalen Kirchenentwicklung

Dr. Kapeller teilt den „Entwurf der Grundorientierung“ aus und stellt diesen vor. Der Text fußt auf Rückmeldungen von ca. 3000 Personen zum synodalen Prozess, Optionen von Bischof Josef und Ergebnissen von diversen Arbeitsgruppen seit Februar 2020. Eine Arbeitsgruppe hat daraus einen Textvorschlag erarbeitet. Dieser wurde von Bischof Josef bestätigt und von der Projektleitung des Kirchenentwicklungsprozesses am 14. September 2022 zur Konsultation freigegeben. Diese Grundorientierung ist wie folgt aufgebaut: Die Basis bildet ein Text aus dem Neuen Testament. Aus diesem wurde ein Grundsatz (in der Broschüre gelb unterlegt) formuliert. Dabei handelt es sich um die Zusammenfas-

sung des Anliegens des Themenfeldes. Daran schließen sich beispielhafte Konkretisierungen an. Sie machen deutlich, welche konkreten Veränderungen angestrebt werden. Dieser Entwurf soll nun bis zum 19. März 2023 von möglichst allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen durchgearbeitet werden (zumindest die Themenfelder, die sie besonders betreffen!). Ab 12. Oktober können die entsprechenden Broschüren unentgeltlich im Behelfsdienst der Diözese bezogen werden. Damit ein gutes Arbeiten möglich ist und die Gedanken auch Eingang in die definitive Fassung finden können, befinden sich am Ende der Broschüre ein methodischer Vorschlag und ein Rückmeldebogen. Auf der Diözesanwebsite steht zudem ein Online-Rückmeldebogen zur Verfügung. Die Dechanten sind gebeten, in ihrem Dekanat dafür zu sorgen, dass es in der Kleruskonferenz, im Dekanatsrat und in Pfarrgemeinderäten zu einem intensiven Austausch über die Grundorientierung kommt.

C. Wahl des Dechantenvorstandes und des Geschäftsführers der Dechantenkonferenz

In seiner Funktion als Vorsitzender des Dechantenvorstandes bietet Dechant Burgstaller einen Überblick über die abgelaufene Funktionsperiode. Dabei hebt er besonders die Pastorkonferenzen hervor.

Der neu gewählte Dechantenvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Region Oberkärnten: Dechant Mag. Ernst Windbichler
- Region Mittelkärnten: Dechant Mag. Erich Aichholzer
- Stadtdechanten: Dechant Mag. Herbert Burgstaller
- Region Lavanttal: Dechant Mag. Martin Edlinger
- Region zweisprachiges Gebiet: Dechant Mag. Johann Alois Krištof

Aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder wird Dechant Mag. Herbert Burgstaller als Vorsitzender gewählt. Bischof Dr. Josef Marketz bestätigt die Wahl des Vorstandes und des Vorsitzenden.

D. Der Dienst des Lektors, Akolythen

Der Text über den Einsatz eines Lektors / einer Lektorin und eines Akolythen / einer Akolythin wurde den Dechanten bereits übermittelt und die eingegangenen Modi wurden eingearbeitet. Mag. Einspieler hebt hervor, dass Papst Franziskus diese beiden Dienste eingeführt hat, um Laien mit einer Beauftragung (diese erfolgt auf Dauer und nicht auf Zeit) noch stärker als bislang zu beteiligen. Da der Dienst des Lektors / der Lektorin mehr umfasst, als das Vortragen der Lesung wird dieser Dienst künftig als „Ständiger Lektor / Ständige Lektorin“ bezeichnet. Ein einstimmiger Grundsatzbeschluss liegt vor, dass diese beiden Dienste nach entsprechender Bestätigung durch den Diözesanrat mittels Veröffentlichung im Bischöflichen Verordnungsblatt eingeführt werden.

E. Pfarrkindergärten

Dir. Mag. Sandriesser berichtet, dass es in diesem Bereich aktuell massive Veränderungen gibt: Reduktion der Gruppengröße von 25 auf 20 Kinder, Erhöhung des Gehalts der Kindergartenpädagog/innen, keine Einhebung von Elternbeiträgen mehr. Die Kosten sollen weitgehend die Gemeinden tragen. Bei Kindergärten, wo es keine Ausfallhaftung durch die Gemeinde gibt, wird künftig die Finanzierung schwierig. Die Caritas ist bemüht, in Gesprächen mit der Landesregierung die kirchliche Position deutlich zu machen. Um die Pfarren zu entlasten, ist die Caritas bereit, die Personalverwaltung zur Gänze zu übernehmen (dies ist mittlerweile bereits bei 23 Betrieben der Fall).

F. Bericht des Seelsorgeamtes

Dir. Schneider-Brandauer bedankt sich bei den Dechanten für die offene Aufnahme bei

ihren Besuchen und die Ermutigung, die sei dabei erfahren hat. Aktuell befindet sich das „Seelsorgeamt on Tour“. In den Regionen kommt es zu Gesprächen mit (neuen) Pfarrgemeinderäten. Wenn Pfarren das wünschen, gibt es das Angebot von Pfarrbegleitern. Das sind Mitarbeiter/innen des BSA, die Ansprechpersonen für eine Pfarre sind und diese Pfarre umfassend servicieren.

G. Visitationswesen / Firmtermine

Dompropst Dr. Engelbert Guggenberger hat die Nachfolge von Prälat Matthias Hribernik im Bereich „Visitationswesen“ angetreten. Dompropst Guggenberger sieht sich dabei als Verbindungsglied zwischen der Diözesanleitung und den Pfarren und wird sich darum bemühen, dass auch künftig die Visitation nicht als Kontrollorgan, sondern als eine pastorale Standortbestimmung wahrgenommen wird.

Diakon Hermann Kelich teilt ein Blatt mit den Firmterminen für 2023 aus. Nachdrücklich bittet er die Dechanten, dass sie dafür sorgen, dass alle Firmbegleiter/innen im Dekanat erfahren, dass die Firmtermine am 7. Jänner 2023 online gestellt werden.

H. Termine

Die Pastoralenkonferenz 2023 findet am Mittwoch, 25. Jänner 2023 von 9.00 bis 20.30 Uhr im Bildungshaus Sodalitas in Tainach/Tinje statt.

Für das Protokoll
Michael Kapeller

3. Der Dienst des Ständigen Lektors / der Ständigen Lektorin und des Akolythen / der Akolythin in der Diözese Gurk (Statutenentwurf)

Mit den Motu proprio „Spiritus Domini“ vom 10. Jänner 2021 hat Papst Franziskus die Bestimmungen zu den liturgischen Diensten des Lektors und Akolythen neu geord-

net. Er hat diese Dienste ausdrücklich auch für Frauen geöffnet und den can. 230 des CIC entsprechend abgeändert. In einem eigenen Schreiben hat Papst Fran-

ziskus den Bischofskonferenzen die Aufgabe übertragen, Kriterien für die Auswahl und Ausbildung von Lektoren/Lektorinnen und Akolythen/Akolythinnen (und eventuell weiterer Dienste) zu erstellen und nach Approbation durch den Hl. Stuhl in Kraft zu setzen.

Das Diözesane Liturgiereferat hat im Auftrag des Hwst. Bischofs bereits einen entsprechenden Entwurf ausgearbeitet, der nach Beratung und grundsätzlicher Beschlussfassung in der Dechantenkonferenz und im Diözesanrat auch dem Priesterrat vorgelegt werden soll.

Im vorliegenden Entwurf werden die Dienste vorgestellt, damit KandidatInnen bereits angesprochen und zur Ausbildung angemeldet werden können. Sobald die Leitlinien von Seiten der Bischofskonferenz vorliegen, kann ein definitives Statut veröffentlicht und für unsere Diözese in Kraft gesetzt werden.

Allgemeinkirchliche und diözesane Gesetze (incl. PGR-Ordnung) bleiben unberührt. Wo im Folgenden von Akolythen und Lektoren die Rede ist, sind immer ausdrücklich beide Geschlechter gemeint.

1. Der Dienst des Akolythen / der Akolythin

1.1. Aufgabenbeschreibung

Vorbemerkung: Dem Akolythen / der Akolythin sind folgende liturgische Dienste zugeordnet: Ministranten, Mesner, Kommunionhelfer.

- Er nimmt in der hl. Messe und anderen liturgischen Feiern jene Aufgaben wahr, die ihm auf Grundlage der liturgischen Normen zukommen.
- Er fördert die aktive Teilnahme der Gemeinde an der Liturgie und hilft mit, dass der Zeichenhaftigkeit liturgischer Handlungen besonderes Augenmerk zukommt (Gabenprozession etc).
- Er nimmt die Aufgaben eines „außerordentlichen Kommunionspenders (can. 910 § 2 CIC)“ wahr (hilft bei Bedarf bei der Kommunionsspendung, setzt das Allerheiligste zur Anbetung aus (can. 943 CIC) und bringt den Kranken die hl. Kommunion).
- Er hilft bei der Vorbereitung und Durchführung des Anbetungstages und

wirkt bei Anbetungsstunden vor dem Allerheiligsten mit.

- Es ist sinnvoll, dass er im Pfarrgemeinderat als Grundbeauftragter für den Gottesdienst mitwirkt (PGO § 8; § 3(11) lit d).

Ergänzend dazu wird er in folgenden Bereichen tätig, wenn vor Ort Bedarf besteht und nicht schon andere mit diesen Aufgaben betraut sind:

- Er trägt dafür Sorge, dass die Ministranten in ihren Dienst eingewiesen werden und bereitet sie auf größere liturgische Feiern vor.
- Wo es keine Ministranten gibt, versieht er in der Messfeier ihren Dienst am Altar. Zudem assistiert er bei liturgischen Feiern, wenn es erforderlich ist (zB bei Begräbnissen, Taufen etc.).
- Er ist mit den örtlichen Gepflogenheiten und Bräuchen bekannt und wirkt als Zeremoniär bei der Planung und Durchführung von Feiern im Kirchenjahr mit. Zudem trägt er dafür Sorge, dass die liturgischen Geräte, Paramente und der Kirchenraum regelmäßig gepflegt werden.
- Er wirkt mit, Menschen zu finden, die bereit sind, liturgische Dienste zu übernehmen. Dies gilt besonders für Ministranten, Mesner und Kommunionhelfer (Krankenkommunion). Er koordiniert ihren Einsatz und begleitet sie (Dienstpläne, Motivation zur Weiterbildung, Ehrungen, Kontaktpflege zu diözesanen Einrichtungen).

1.2. Organisatorisches

Pfarrer und Pfarre verpflichten sich, dem Kandidaten die Ausübung des Dienstes im Rahmen der Normen zu ermöglichen. Dies wird im Ansuchen festgehalten. Die Zustimmung, dass ein Kandidat bzw. eine Kandidatin zur Ausbildung entsandt wird, erfolgt durch den Pfarrer und durch den Pfarrgemeinderat (Zweitdrittelmehrheit).

Die Aufgabenbereiche werden in einem Gespräch mit dem Pfarrer und einem Vertreter des Pfarrgemeinderates (Grundbeauftragter für Liturgie, Obmann) zu Beginn der Tätigkeit festgelegt und einmal jährlich von ihnen evaluiert bzw. angepasst. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und dienen auch bei einem Pfarrerwechsel

als Grundlage für die Zusammenarbeit. Zudem pflegt der Akolyth den regelmäßigen Austausch mit dem Pfarrgemeinderat (Liturgieausschuss) über seinen Aufgabenbereich.

Der Akolyth wird zu seinem Dienst auf Dauer beauftragt. Er kann jedoch seine Aufgaben für bestimmte Zeit oder auf Dauer ruhend stellen. Kehrt er in seinen Dienst zurück, findet keine weitere Beauftragung statt. Davon sind der Pfarrer und das diözesane Liturgiereferat in Kenntnis zu setzen.

Der Bischof kann den Akolythen seiner Aufgaben auf bestimmte Zeit oder auf Dauer entbinden.

Akolythen müssen zum Zeitpunkt ihrer Beauftragung das 21. Lebensjahr vollendet haben. Mit Vollendung des 75. Lebensjahres treten Akolythen in den Ruhestand, sie können in Absprache mit dem Pfarrer jedoch weiterhin liturgische Dienste ausüben, die ihrem Bereich zugeordnet sind. Zur Ausbildung zugelassen werden Personen, die zu Beginn der Ausbildungsphase 3 das 20. Lebensjahr vollendet und das 70. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Wenn der Akolyth seinen Dienst in der Liturgie versieht, trägt er im Normalfall als liturgisches Gewand die Albe, ggf. mit Skapulier (Modell des Liturgiereferats). Das Gewand wird wie auch die Versehpate im Zuge der Beauftragung überreicht. Die Kosten dafür trägt die Pfarre.

1.3. *Ausbildung und Begleitung*

Die Ausbildungskosten trägt die Diözese. Dies beinhaltet die Kurskosten, Materialien und ggf. Mahlzeiten mit Ausnahme der Getränke.

1. Phase: Grundkurs Liturgie (12 Einheiten).

2. Phase: Kommunionhelferkurs (6 Einheiten).

Anschließend findet ein Auswahlverfahren im Sinne eines klärenden Gesprächs über Motivation, Voraussetzungen und Schwerpunkte der späteren Tätigkeit statt.

3. Phase: Kurs für Akolythen (mindestens 32 Einheiten)

Beauftragung durch den Bischof.

4. Phase: In den ersten vier Jahren verpflichten sich die Akolythen, zumindest einmal jährlich an einer liturgischen Weiterbildung bzw. einem Erfahrungsaustausch teilzunehmen, später im Rhythmus von zwei Jahren.

1.4. *Verantwortlichkeiten*

Ausbildung: Liturgiereferat

Weiterbildung/Begleitung: Dekanat, Liturgiereferat, Eigeninitiative

Begleitung: Pfarrer (mindestens ein Gespräch pro Jahr).

Anlaufstelle bei Fragen, Schwierigkeiten und Konflikten: Liturgiereferat

2. **Der Dienst des Ständigen Lektors / der Ständigen Lektorin**

2.1. *Aufgabenbeschreibung*

Vorbemerkung: Dem Dienst des Ständigen Lektors / der Ständigen Lektorin sind folgende liturgische Dienste zugeordnet: Lektoren ohne Beauftragung, Vorbeter, Wortgottesdienstleiter.

- Er nimmt in der hl. Messe und anderen liturgischen Feiern jene Aufgaben wahr, die ihm auf Grundlage der liturgischen Normen zukommen und wirkt an der Vorbereitung der liturgischen Feiern mit. Hier ist es seine vornehmliche Aufgabe, darauf zu achten, dass die Botschaft der Heiligen Schrift entsprechend zur Geltung kommt.

- Er nimmt die Aufgaben des Vorbeters, Wortgottesdienstleiters und Leiters von Segensfeiern wahr.

- Er kann in jenen Gottesdiensten, die von ihm geleitet werden dürfen, eine Predigt halten.

- Er achtet darauf, dass die Heilige Schrift im Leben der Pfarre ihren festen Platz hat, indem er auch außerhalb der Liturgie mit den Gläubigen in der Heiligen Schrift liest und sich über das Wort Gottes austauscht, die Menschen zur Glaubensvertiefung motiviert, vor Ort religiöse Bildungsveranstaltungen organisiert und Kontakt zu regionalen und diözesanen Stellen hält.

- Er hilft mit, Menschen zu finden, die bereit sind, Lesungen vorzutragen und trägt dafür Sorge, dass sie in ihren Dienst eingewiesen werden.
- Er koordiniert den Einsatz der Lektoren (Lektorenpläne), organisiert Weiterbildungen für sie und hält diesbezüglich Kontakt zu den Nachbarparfen und anderen diözesanen Einrichtungen.
- Er trägt dafür Sorge, dass in der Pfarre die Vielfalt liturgischer Feierformen gepflegt wird (Andachten, Rosenkranz, Totenwache, Tagzeitenliturgie, Wort-Gottes-Feiern, Segensfeiern etc.) und diese in der Gottesdienstordnung einen festen Platz finden. Seine Aufgabe ist es, auszuloten, zu welchen Gelegenheiten und Anlässen auch außerhalb des liturgischen Raumes liturgische Feiern stattfinden können oder sollen, im Sinne einer menschnennahen Seelsorge.
- Es ist sinnvoll, dass er im Pfarrgemeinderat als Grundbeauftragter für die Verkündigung (PGO § 8; § 3(11) lit d) oder im Grundauftrag Gottesdienst mitwirkt.
- Er koordiniert den Einsatz von Vorbetern und Wortgottesdienstleitern und hält diesbezüglich Kontakt zu den Nachbarparfen und diözesanen Einrichtungen.

2.2. Organisatorisches

Pfarrer und Pfarre verpflichten sich, dem Kandidaten die Ausübung des Dienstes im Rahmen der Normen zu ermöglichen. Dies wird im Ansuchen festgehalten. Die Zustimmung, dass ein Kandidat bzw. eine Kandidatin zur Ausbildung entsandt wird, erfolgt durch den Pfarrer und mit Zustimmung des Pfarrgemeinderates (Zweidrittelmehrheit).

Die Aufgabenbereiche werden in einem Gespräch mit dem Pfarrer und einem Vertreter des Pfarrgemeinderates (Grundbeauftragter für Liturgie oder Verkündigung, Obmann) zu Beginn der Tätigkeit festgelegt und einmal jährlich von ihnen evaluiert bzw. angepasst. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und dienen auch bei einem Pfarrerwechsel als Grundlage für die Zusammenarbeit. Zudem pflegt der Ständige Lektor den regelmäßigen Austausch mit dem Pfarrgemeinderat (Ver-

kündigungsausschuss, Liturgieausschuss) über seinen Aufgabenbereich.

Der Lektor wird zu seinem Dienst auf Dauer beauftragt. Er kann jedoch seine Aufgaben für bestimmte Zeit oder auf Dauer ruhend stellen. Kehrt er in seinen Dienst zurück, findet keine weitere Beauftragung statt. Davon sind der Pfarrer und das diözesane Liturgiereferat in Kenntnis zu setzen.

Der Bischof kann den Lektor seiner Aufgaben auf bestimmte Zeit oder auf Dauer entbinden.

Lektoren müssen zum Zeitpunkt ihrer Beauftragung das 21. Lebensjahr vollendet haben. Mit Vollendung des 75. Lebensjahres treten sie in den Ruhestand, sie können in Absprache mit dem Pfarrer jedoch weiterhin liturgische Dienste ausüben, die ihrem Bereich zugeordnet sind. Zur Ausbildung zugelassen werden Personen, die zu Beginn der Ausbildungsphase 3 das 20. Lebensjahr vollendet und das 70. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Wenn der Lektor seinen Dienst in der Liturgie versieht, trägt er im Normalfall als liturgisches Gewand die Albe, ggf. mit Skapulier (Modell des Liturgiereferats). Das Gewand wird wie auch die Heilige Schrift in der Feier der Beauftragung überreicht. Die Kosten dafür trägt die Pfarre.

2.3. Ausbildung und Begleitung

Die Ausbildungskosten trägt die Diözese. Dies beinhaltet die Kurskosten, Materialien und Mahlzeiten mit Ausnahme der Getränke.

1. Phase: Grundkurs Liturgie (12 Einheiten)

2. Phase: Ausbildung zur Leitung von Wortgottesdiensten (24 Einheiten)
Ausbildung zur Leitung von Segensfeiern (6 Einheiten)

Nach der Phase 2 findet ein Auswahlverfahren im Sinne eines klärenden Gesprächs über Motivation, Voraussetzungen und Schwerpunkte der späteren Tätigkeit statt.

3. Phase: Kurs für Lektoren, bestehend aus folgenden Modulen:

- Ein achttelliger Bibelkurs (32 Einheiten)

- Praktische Ausbildung (mindestens 24 Einheiten)
 - Spirituelle Formung
- Beauftragung durch den Bischof.

4. Phase: Die Lektoren verpflichten sich, zumindest einmal jährlich an einer liturgischen oder biblischen Weiterbildung bzw. einem Erfahrungsaustausch teilzunehmen.

Personen, die eine theologische Ausbildung absolviert haben, die zumindest dem Theologischen oder Liturgischen Kurs entspricht, können einzelne Teile der Ausbildung angerechnet werden. Die praktischen Ausbildungsteile sind aber auf jeden Fall zu absolvieren.

2.4. Verantwortlichkeiten

Ausbildung: Referat für Bibel und Liturgie
 Weiterbildung/Begleitung: Dekanat oder Liturgiereferat, Eigeninitiative
 Begleitung: Pfarrer (ein Gespräch pro Jahr)
 Erste-Anlaufstelle bei Fragen, Schwierigkeiten und Konflikten: Liturgiereferat

3. Ausbildung zum Ständigen Lektor / zur Ständigen Lektorin Ausbildung zum Akolythen / zur Akolythin

Im September 2023 beginnt die erste Ausbildung zum Ständigen Lektor und zum Akolythen. Der Kursort und die Termine werden festgesetzt, wenn absehbar ist, wieviele Personen daran teilnehmen wollen. Das Programm wird nach Möglichkeit den Bedürfnissen angepasst. Die Pfarrvorsteher werden daher gebeten, interessierte Personen bis Ostern an das Liturgiereferat zu melden (klaus.einspieler@kath-kirche-kaernten.at; 0676 8772 2122). Im Februar werden online Informationstreffen zu diesen Diensten für Priester und Interessierte angeboten (die Einladung wird vom Liturgiereferat per Mail zugesandt). Kandidatinnen und Kandidaten, die den Basiskurs Liturgie, den Kommunionhelferkurs (Akolyth) oder Wortgottesdienstleiterkurs (Lektor) noch nicht besucht haben, sind angehalten, die entsprechenden Schulungsangebote in den kommenden Monaten zu nutzen.

4. Veränderungswünsche der Priester für 2023

Diözesanpriester, die ihren Wirkungsbereich verändern wollen, mögen dies schriftlich bis Ende Februar 2023 dem Bischöflichen Ordina-

riat, 9020 Klagenfurt, Mariannengasse 2, mitteilen.

5. Liturgische Ausbildungen 2023

SEGENSLEITERKURS

Termin: Freitag, 13. Jänner 2023, 15.00-21.30 Uhr im Pfarrzentrum Spittal an der Drau.

Leitung: Mag. Klaus Einspieler.

Die Anmeldung der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt durch den Pfarrer oder Pfarrprovisor im Referat für Bibel und Liturgie des Bischöflichen Seelsorgeamts, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt (Tel.: 0463/5877-2123, Dienstag bis Freitag von 9.00-12.00) bis spätestens Dienstag, 20. Dezember 2022.

Mit der Anmeldung zur Ausbildung wird auch das Ansuchen um die Beauftragung durch den Bischof schon vor der Ausbildung an das Referat für Bibel und Liturgie übermittelt (Vordrucke werden auf Wunsch vom Referat zugesandt). Für die Beauftragung bedarf es der Zustimmung des Pfarrers, des Pfarrgemeinderates (Zweidrittelmehrheit) und des Kandidaten bzw. der Kandidatin selbst. Am Kurs können nur jene Personen teilnehmen, die bereits die Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern absolviert haben. Die

gesetzlichen Bestimmungen im Blick auf die Covid-19-Pandemie sind einzuhalten.

KOMMUNIONHELPERKURS

Termin: Samstag, 25. Feber 2023, von 9.30 bis 17 Uhr im Bildungshaus Tainach / Tinje.

Leitung: Mag. Klaus Einspieler.

Die Anmeldung der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt durch den Pfarrer oder Pfarrprovisor im Referat für Bibel und Liturgie des Bischöflichen Seelsorgeamts, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt (Tel.: 0463/5877-2123, Dienstag bis Freitag von 9.00-12.00)

bis spätestens 17. Feber 2023. Mit der Anmeldung zur Ausbildung wird auch das Ansuchen um die Beauftragung durch den Bischof schon vor der Ausbildung an das Referat für Bibel und Liturgie übermittelt (Vordrucke werden auf Wunsch vom Referat zugesandt). Für die Beauftragung bedarf es der Zustimmung des Pfarrers, des Pfarrgemeinderates (Zweidrittelmehrheit) und des Kandidaten bzw. der Kandidatin selbst. Am Kurs können nur jene Personen teilnehmen, die bereits die Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern absolviert haben. Die gesetzlichen Bestimmungen im Blick auf die Covid-19-Pandemie sind einzuhalten.

6. Kirchliche Statistik – Zählbögen 2022

Die Zählbögen für die kirchliche Statistik 2022 werden in zweifacher Ausfertigung für jedes Pfarramt zum Versand gebracht.

Die Pfarrämter senden bis spätestens 31. Jänner 2023 ein Exemplar ausgefüllt an den zuständigen Dechanten, der anhand dieser die vollständige Liste des Dekanates erstellt und diese bis längstens 16. Februar

2023 dem Bischöflichen Ordinariat übermittelt.

Diese Fristen sind von den Pfarrämtern und den Dechanten gewissenhaft einzuhalten, da die Diözesanstatistiken der Österreichischen Bischofskonferenz rechtzeitig vorliegen müssen.

7. Termin- und Kollektenkalender 2023

Diesem Ordnungsblatt sind der Terminkalender 2023 und der Kollektenkalender 2023 für alle Pfarren beigelegt.

8. Priesterexerzitien 2023 in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol

Die Broschüre „Priesterexerzitien 2023 in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol“ wird diesem Ordnungsblatt beigelegt. (Aufgrund von Lieferschwierigkeiten seitens der Druckerei, wird die Broschüre im Jänner 2023 nachgesendet)

9. Personalnachrichten

Der hwst. Herr Bischof hat

ernannt:

Wolfgang **Hohenberger**, Provisor, Liesing, Kornat und St. Jakob im Lesachtal, als Dechant für das Dekanat Kötschach (1. Jänner 2023);

Kons. Rat Anton **Opetnik**, Pfarrer, Grafenstein, Provisor, St. Peter bei Grafenstein, Poggersdorf, Rektor, Autobahnkirche Dolina, als Dechant für das Dekanat Tainach (1. Dezember 2022);

Kons. Rat Mag. Arnulf Johannes **Pichler, MAS**, Pfarrer, Obervellach, Provisor, Winklern, Mörttschach, Flattach, Mallnitz und Teuchl, als Dechant für das Dekanat Obervellach (1. Dezember 2022);

P. Dr. Gerfried **Sitar OSB**, Provisor, Lamm, Pölling und Wölfnitz/Saualpe, als Dechant für das Dekanat St. Andrä im Lavanttal (1. Dezember 2022);

verlängert:

Lawrence **Pinto**, Pfarrmoderator, St. Stefan am Krappfeld, Provisor, St. Martin am Krappfeld, Althofen. Guttaring, Kappel am Krappfeld und Silberegg, als Dechant für das Dekanat Krappfeld (1. Dezember 2022);

bestellt:

zum **Pfarrprovisor:**

Mag. Tivadar **Jasura**, Provisor, Arnoldstein, für die Pfarren Bad Bleiberg und Kreuth bei Bad Bleiberg (1. Januar 2023);

zum **Pfarradministrator:**

Mag. Tivadar **Jasura**, Provisor, Arnoldstein, für die Pfarren Bad Bleiberg und Kreuth bei Bad Bleiberg (1. Dezember 2022);

Geistl. Rat Mag. Johann Alois **Krištof**, Dechant, Dekanat Ferlach, Pfarrer, Ludmannsdorf, Provisor, St. Egyden an der Drau und Köttmannsdorf, Pfarrmoderator, Waidisch, für die Pfarren Suetschach und St. Johann im Rosental (1. Dezember 2022);

ernannt bzw. bestätigt

zum **Vertreter der Katholischen Kirche Kärntens im Menschenrechtsbeirat des Landes Kärnten:**

Mag. Hans-Peter **Premur**, Bischofsvikar, Provisor, Krumpendorf (1. November 2022);

zum **Diözesanvertreter für das Canisiuswerk und zum Leiter der Arbeitsgruppe Berufungspastoral für Priester und Orden:**

Dr. Krzysztof **Kranicki**, Pfarrer, Wolfsberg, Provisor, St. Margarethen bei Wolfsberg (1. Dezember 2022);

zum **Bischöflichen Geistlichen Rat:**

Mag. Martin **Bliem**, Ständiger Diakon i.R. (11. Oktober 2022)

zum **Diözesandirektor von Missio-Kärnten:**

Dr. Sylvère **Buzingo, MA**, Pastoralvikar, Köttmannsdorf (1. Jänner 2023);

zum **Gleichstellungsbeauftragten der Diözese Gurk:**

Mag. Oskar **Stissen**, Leiter der Stabstelle Personal (1. Dezember 2022);

zum **Aushilfsseelsorger der Diözese Gurk:**

David **Shankland**, (1. Jänner 2023);

verlängert:

als **Leiter des Instituts für Religionspädagogik Klagenfurt – Privat Pädagogische Hochschule Augustinum**

Geistl. Rat P. Dr. Franjo **Vidović OFM**, Provisor, Pörschach am Ulrichsberg und Projern, Rektor, Marianum Tanzenberg (12. Dezember 2022);

entlastet:

Mag. Tivadar **Jasura**, Provisor, Arnoldstein, als Pfarradministrator von Bad Bleiberg und Kreuth bei Bad Bleiberg (31. Dezember 2022);

Prof. P. Mag. Johannes **Rosenzopf SDB**, Provisor, St. Veit im Jauntal, als Diözesandi-

rektor von Missio-Kärnten (31. Dezember 2022);

David **Shankland**, Aushilfsseelsorger der Diözese Gurk, als Provisor von Bad Bleiberg und Kreuth bei Bad Bleiberg (31. Dezember 2022)

Geist. Rat Mag. Gerhard **Simonitti**, Rektor, Kreuzbergkirche, Pfarrmoderator, Klagenfurt-St. Hemma, Provisor, Klagenfurt-Annabichl, St. Georgen am Sandhof und Klagenfurt-St. Egid, als Leiter des offenen Seminars, als Diözesanvertreter für das Canisiuswerk, als Leiter der ARGE Berufungspastoral und als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Berufung in der Diözese Gurk (30. November 2022);

Hans-Jörg **Steiner**, als Pfarrökonom von Rubland (1. Oktober 2022);

Bernhard **Wrienz, Dipl. PAss.**, als Diakon von Eberndorf (31. Oktober 2022);

Todesfall:

Dem Memento und Gebetsgedenken wird empfohlen:

Dr. Siegfried **Muhrer**, Ständiger Diakon, Ferlach, verstorben am 3. November 2022 im 73. Lebensjahr und 36. Jahr seines Diakonats;

Eugeniusz **Subocz**, Provisor i. R., verstorben am 11. November im 67. Lebens- und 41. Priesterjahr.

R.I.P.

Msgr. Dr. Jakob Ibounig
Ordinariatskanzler

Kan. Geistl. Rat Dr. Johann Sedlmaier
Generalvikar